



Eine Hauptleitung für viele Maschinen. Die kleine Leitung darunter bläst in gewissen Abständen von unten Luft ein. Diese nimmt die Späne wie ein pneumatisches Förderband mit



Wieder eine neue Maschine? Kein Problem, anklemmen, umprogrammieren, fertig

**O**bwohl der Maschinenpark inzwischen komplett anders aussieht, arbeitet die Schreinerei Eibl in Aham bei Landshut immer noch mit der 1999 installierten Absauganlage »Sepas-Plus« von Scheuch. Damals ist die Schreinerei aus der Ortschaft hinaus aufs Land gezogen. Die mit Sepas-Plus mögliche Energieeinsparung und die Flexibilität gaben den Ausschlag. Josef Eibl führt die 100 Jahre alte Schreinerei in vierter Generation. Sie beschäftigt 27 Mitarbeiter und steht auf drei Säulen: Mineralwerkstoffverarbeitung, Möbelschreinerei und Aluminiumverarbeitung für das Einhängeprofil »Eilox«, das Häfele vertreibt.

### Luftimpulse sparen Energie

Viele Maschinen lassen sich an nur einer Absaugleitung nur dann sinnvoll betreiben, wenn die Anlage stets im Volllastbetrieb fährt. Öffnete der Betreiber nur die Schieber von den wenigen aktuell laufenden Maschinen, ließ sich dennoch die Ventilatorleistung kaum drosseln. Die Luft in der großen Hauptleitung strömte für den Transport von Spänen zu langsam, sodass sie sich unten absetzten. Abhilfe schafft »Sepas-Plus« von Scheuch. Laufen nur wenige Maschinen, reicht in der Hauptleitung eine geringe Luftgeschwindigkeit, um die Späne abzutransportieren. Die Transportunterstützung leistet eine zweite kleine Leitung mit eige-

# Reinigende Impulse

In der Schreinerei Eibl laufen inzwischen drei Absauganlagen. Im Maschinensaal sorgen Luftimpulse für den effektiven Späneabtransport. Druckluftstöße reinigen auch die Filteranlage der Mineralwerkstoffhalle ab.



Fotos: Andreas Gröbl



Die Filteranlage am Sepas-Plus-Strang mit Rüttelabreinigung, rechts dahinter das Silo



Links: die Filteranlage für den Mineralwerkstoffstaub. Sie reinigt mit Druckluft ab. Rechts: der Filter für die Säge und die Kantenanleimmaschine

nem Ventilator unterhalb des Absaugrohrs. Sie bläst in gewissen Abständen von unten in die Hauptleitung hinein und nimmt sich niederschlagende Späne wie auf einem »pneumatischen Förderband« mit. Im Vergleich zu einer konventionellen Mehrgruppenabsaugung kann sich der Volumenstrom je nach Maschinenauslastung bis auf vielleicht die Hälfte reduzieren. Sepas-Plus passt sich an schwankende Absaugbedarfe an und spart somit an den Ventilatoren Energie ein. Zudem senkt diese Absaugung die Heizkosten, weil sie nur die tatsächlich benötigte Luftmenge bewegt.

### Passt sich immer wieder an

2003 kaufte Josef Eibl eine gebrauchte horizontale Plattensäge. Die Leistungserhöhung war mit dem Austausch des Speicherbausteins (EProm) der Absaugungssteuerung abgetan. Dem folgten dann eine große Kantenanleimmaschine, eine CNC, eine Breitbandschleifmaschine mit Querband. So ging und geht es bis heute weiter. Mittlerweile gibt es ein weiteres Bearbeitungszentrum mit fünf Achsen und eine Vielzahl von weiteren Maschinen. Mit jedem Maschinenaustausch, bei dem sich auch die Absaugleistung ändert, sind nur der Maschinenanschluss und der Tausch des EProms nötig. Josef Eibl: »Die Sepas-Plus-Anlage läuft seit dem ersten Tag

störungsfrei und die anfänglich scheinbar höhere Investition hatte sich bereits beim ersten Maschinenaustausch rentiert.«

Die Mineralwerkstoffabteilung benötigt eine eigene Absaugung, weil sich der Spänemix nur schwer entsorgen ließe. Die aus dem alten Gebäude mitgenommene Absauganlage war zu schwach und wurde 2004 ausgetauscht. Weil nur wenige Maschinen anzuschließen waren, entschied sich Josef Eibl gegen die teurere Sepas-Plus-Lösung und lies eine konventionelle Anlage mit dem günstigen »Ligno«-Filter installieren. Wie auch bei dem anderen Filter, erfolgt die Abreinigung durch Rütteln während der Betriebspausen.

### Filteranlagen getauscht

2012 entstand eine neue 2500 m<sup>2</sup> große Halle. Sie beherbergt die Furniererei, die Kantenanleimmaschine sowie den Plattenzuschnitt mit Plattenlager. Obwohl die Hallen nur 14 m auseinanderliegen, erschwerten Brandschutzauflagen die Anbindung der Säge und der Kantenanleimmaschine an die vorhandene Sepas-Plus-Anlage. Josef Eibl entschied sich, eine dritte Absaugung zu installieren. Da nur zwei Maschinen abzusaugen waren, bestellte Josef Eibl keine Sepas-Plus-, sondern eine konventionelle Absauganlage. Die aktuellen Scheuch-Filteranlagen sehen nur die bislang teure Variante der Abreinigung mittels Druckluftim-

puls, als Standard vor. Da sich die Abreinigung durch Rütteln der Filterschläuche in der Mineralwerkstoffabteilung als schwierig erwies, ließ Josef Eibl den Filter der Mineralwerkstoffabteilung zur neuen Halle versetzen. Der neue Druckimpulsfilter bewältigt jetzt den Mineralwerkstoffstaub problemlos.

### Flexibilität bewiesen

Josef Eibl resümiert: »Mit jeder neuen Maschine hat Sepas-Plus bei uns seine Flexibilität eindrucksvoll immer wieder aufs Neue bewiesen. So wie wir im Holzbereich unsere Anlage auslasten, reicht es, die Filter mittels Rütteln während der Betriebspausen abzureinigen. Bei dem Mineralwerkstoff haben wir mit den Druckluftimpulsen gute Erfahrungen gesammelt. Dass wir für die Mineralwerkstoffabteilung aus Kostengründen auf Sepas-Plus verzichtet haben, war ein Fehler, den ich korrigieren werde. Den dafür nötigen Impulsfilter haben wir bereits installiert.« GM

#### Kontakte

Anwender: **Josef Eibl GmbH**  
84168 Aham, Tel.: (08744) 9603-0 Fax: -30  
www.eibl-gmbh.de

Absauganlagen: **Scheuch GmbH**  
A 4971 Aurolzmünster, Tel.: +43 (7752)  
905-0, Fax: -370, www.scheuch.com